

**Beat Wermelinger** (Eidg. Forschungsanstalt WSL, Forschungseinheit Walddynamik, Birmensdorf).  
Neue Gehölzinsekten als Folge des Globalen Wandels.

Der globale Handel und der Klimawandel haben dazu geführt, dass in den letzten Jahrzehnten immer häufiger gebietsfremde Arten verschiedenster Organismen in Europa aufgetaucht sind. Auf der klimatischen Seite führen höhere Temperaturen zu einer schnelleren Populationsentwicklung, mildere Winter bedeuten häufig (aber nicht immer) tiefere Wintermortalität, was zu einer Arealausdehnung nach Norden und in die Höhe führen kann, und die prognostizierte vermehrte Sommer-Trockenheit und Wetterextreme setzen die Wirtspflanzen unter Stress und machen sie anfälliger für einen Befall. Ein wesentlicher Faktor ist auch der intensiviertere Welthandel, der zu einer vermehrten Verschleppung von Organismen über Kontinentgrenzen hinweg führt.

Seit dem Jahr 1500 haben sich in Europa rund 1'600 eingeschleppte Arten von Gliedertieren etabliert, mit zunehmenden jährlichen Raten, aktuell sind es etwa 20 Arten pro Jahr. Bei Insekten, die sich an Gehölzpflanzen entwickeln, kann in der Schweiz in den letzten Jahren ebenfalls eine deutliche Zunahme neuer Arten beobachtet werden. Dieser Anstieg verläuft mit dem ansteigenden Importvolumen von Gütern in die Schweiz parallel. Als Folge der wärmeren Temperaturen haben sich einige mediterrane Arten wahrscheinlich auf natürliche Weise in die Schweiz oder auf die Alpen-Nordseite ausgebreitet. So ist beispielsweise die Platanen-Miniermotte (*Phyllonorycter platani*) von Italien ausgehend in die Schweiz und weiter nach Norden gewandert, und die schon früher im Tessin vorkommende Malvenwanze (*Oxycarenus lavaterae*) hat sich im letzten Jahrzehnt wahrscheinlich von Osten her kommend auch auf der Alpen-Nordseite eingefunden.

Einige kürzlich durch Transport aus anderen Kontinenten eingeschleppte Arten auf Laubhölzern sind die Eichennetzwanze (*Corythucha arcuata*), die Lindenminiermotte (*Phyllonorycter issikii*) oder die Edelkastanien-Gallwespe (*Dryocosmus kuriphilus*). Auf Nadelbäumen ist es z.B. die Amerikanische Kiefernwanze (*Leptoglossus occidentalis*). An Ziersträuchern sind die Marmorierte Baumwanze (*Halyomorpha halys*) oder der Buchsbaumzünsler (*Glyphodes perspectalis*) zu nennen. Weitere Arten wie die Asiatischen Laubholzbockkäfer *Anoplophora* spp. oder der Asiatische Eschenprachtkäfer (*Agrilus planipennis*) stehen vor der Tür.